

Unerlaubte Smartphone Nutzung im Unterricht!

Beitrag von „Sawe“ vom 21. März 2019 16:15

Moin,

leider kommt es immer mehr vor, dass die Smartphone süchtigen Schüler heimlich während des Unterrichts auf ihr Smartphone schauen.

Smartphones sind bei uns grundsätzlich verboten, und nur die Oberstufenschüler dürfen in einem bestimmten Bereich ihr Smartphone nutzen.

Problem bei der Geschichte ist, dass kaum ein Kollege sich wirklich um dieses Verbot kümmert, was immer mehr dazu führt, dass die Schüler unerlaubt im und außerhalb des Unterrichts ihr Smartphone nutzen.

Dies machen sie natürlich nicht so, dass man es direkt sieht bzw. sie die Nutzung provokativ zur Schau stellen.

Wie geht ihr damit um?

Man hat wirklich einen schweren Stand, wenn sich kaum ein Kollege darum schert.

Mich kostet es echt Nerven, mich immer wieder darum zu kümmern.

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. März 2019 16:34

"Pack's bitte weg." Etwa 10 x am Tag.

Entweder sowas wird gemeinsam rigoros umgesetzt oder nicht. Allein würde ich zwar daran erinnern, dass es nicht erlaubt ist, aber keine Konsequenzen ausrufen. Wozu an noch einer Front kämpfen?

Wenn's dir wirklich wichtig ist: Kiste vorne hin, wer es nicht abgibt und es trotzdem rausholt kommt mittags mit Mutti und kriegt einen Datenschutzvortrag.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2019 16:40

es ist zwar nicht schön, wenn KollegInnen gewisse Schulregeln nicht einhalten (lassen), es hat aber doch keine Auswirkungen auf DEINEN Unterricht. Bei jedem Lehrer müssen sich SchülerInnen auf einzelne Regelungen einstellen. Eine Kollegin von mir lässt keinen verspäteten Schüler rein, bis SIE beschlossen hat, dass sie reindürfen. SchülerInnen klopfen und warten vor der Tür. Wenn sie dann mit der Phase fertig ist, öffnet sie die Tür. Bei ihr sind SchülerInnen nie zu spät, die woanders 10 Minuten verspätet antanzen. OberstufenschülerInnen sind in der Lage, zu wissen, dass es bei dir drastische Konsequenzen hat. Also: Handy einkassieren, beim Sekretariat abgeben und bis Ende des Tages hat der betroffene Schüler kein Handy. Sie werden es schnell lernen.

Beitrag von „Sawe“ vom 21. März 2019 16:41

So in etwa würde ich es in Zukunft auch machen.

Der Schulleiter kümmert sich auch nicht darum, dass die Kollegen die Regeln umsetzen.

Warum soll ich mich dann noch damit rumärgern?

Wenn 10% die Regeln umsetzen, und das ist nicht nur beim Smartphone so, macht es für die anderen 10% auch keinen Sinn.

Was das Abnehmen angeht, die Schüler lassen sich hier nicht das Smartphone abnehmen, und der Schulleiter greift nicht ein.

Zum Zuspätkommen, wurde uns vom Schulleiter angeordnet, dass wir die Schüler nicht vom Unterricht ausgrenzen dürfen.

Heißt, egal wann jemand kommt, wir müssen ihn rein lassen.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 21. März 2019 16:42

wie krabappel. Wenn nach mehrfachen Ermahnungen dann immer noch gedaddelt wird, weise ich meist drauf hin, dass Verstöße gegen die Hausordnung auch einen Tadel nach sich ziehen können. Da aus mehreren Tadeln der Chef eine Kündigung machen kann, zieht das meistens.

Die Idee mit der Kiste kam mir aber auch gerade diese Woche wieder, die muss ich nur noch etwas durchdenken. Ich würde ihnen vermutlich anbieten, es dort zu deponieren, wenn sie selbst nicht willensstark genug sind. Im Gegenzug wäre DANN aber weitere Handynutzung im Unterricht böswillig und damit sofort ein Tadel, bei Wiederholung mit Unterrichtsausschluss. Wenn der vor 12 ist, ist leider leider die Schulpflicht nicht erfüllt und es geht ab auf die

Baustelle.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 21. März 2019 16:47

Bei uns gibt es für Klasse 5-10 in jedem Klassenzimmer Handyboxen. Da müssen morgens alle Handys rein und kommen in einen verschließbaren Schrank. Nach der letzten Stunde gibt es sie zurück.

Wird ein Schüler dennoch mit einem Handy erwischt, darf er das am Nachmittag MIT einem Elternteil bei der Schulleitung abholen. Das machen die höchstens einmal 🤗

Beitrag von „Friesin“ vom 21. März 2019 17:11

bei uns wurde auf einer Dienstberatung das gemeinsame Vorgehen beschlossen, um die strikte Verbotsregel der Hausordnung durchzusetzen.

das lief nicht ganz einstimmig ab, aber so eine Regel macht nur Sinn, wenn alle mitmachen.

Aber in deinem Unterricht bestimmst doch du, wo für dich eine Grenze erreicht ist. Also lege ganz deutlich diese Grenze fest und bleibe dabei konsequent, egal was die Kollegen machen.

Gute Nerven!

Beitrag von „Sawe“ vom 21. März 2019 17:12

Hier gibt es gar nichts, weil die Eltern könnten ja nicht einverstanden sein.

Ein absoluter Elternkuschelkurs wird hier gefahren, damit es ja keine Unruhe gibt.

Ich bin eigentlich sehr konsequent, und bei mir im Unterricht läuft es sehr ruhig und zivilisiert ab.

Nur mit den Handys war ich wohl ein wenig zu tolerant und werde dies jetzt ändern.

Was macht ihr wenn ein Kind sein Smartphone nicht übergibt?

Ich würde in dem Fall zur Schulleitung gehen, und diese dann mit zum Unterricht schleppen.:=)

Beitrag von „WillG“ vom 21. März 2019 17:48

Zitat von Friesin

aber so eine Regel macht nur Sinn, wenn alle mitmachen.

Das ist eine dieser Aussagen, die auf den ersten Blick sehr schlüssig erscheinen. Wenn ich sie aber hinterfrage, komme ich doch ins Zweifeln. An jeder Schule, an der ich bisher war, hatte der einzelne Lehrer seine persönlichen Vorlieben und Abneigungen. Entsprechend wurde die Schulordnung von jedem ein wenig anders umgesetzt, je nachdem wie wichtig der Verstoß ihm persönlich war.

Auch jetzt gibt es Regeln in der Schulordnung, die mir persönlich wichtiger sind als anderen Kollegen. Die fordere ich vehement ein. Andere Kollegen sehen das lockerer. Klar wäre es schön, wenn alle immer am gleichen Strang ziehen, aber ehrlich gesagt bereitet mir das keine grauen Haare. Meine Schüler wissen nach wenigen Wochen, was sie von mir zu erwarten haben und was sie sich bei mir (nicht) erlauben dürfen. Denn letztlich gilt doch eher das hier:

Zitat von Friesin

Aber in deinem Unterricht bestimmst doch du, wo für dich eine Grenze erreicht ist. Also lege ganz deutlich diese Grenze fest und bleibe dabei konsequent, egal was die Kollegen machen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 21. März 2019 17:51

Ich habe Klassen, da interveniere ich nicht mehr, wenn die Schüler am Handy spielen, da würde ich mich nur aufreiben. Dafür stelle ich in Schulaufgaben und Exen Fragen, die man nur beantworten kann, wenn man im Unterricht aufgepasst hat. 😎 selbst schuld.

In den meisten anderen Klassen ermahne ich ein Mal und nehme das Handy dann ab. Normalerweise bis zur Pause, wenn mich der Schüler nervt auch bis Schulende (10. Stunde) Außerdem nehme ich die Handy-Schüler dann andauernd zum lesen und präsentieren dran. 😁

Beitrag von „Ummon“ vom 21. März 2019 18:03

Zitat von Sawe

Hier gibt es gar nichts, weil die Eltern könnten ja nicht einverstanden sein.
Ein absoluter Elternkuschelkurs wird hier gefahren, damit es ja keine Unruhe gibt.

Das würde ich mal auf der GLK thematisieren und klare Regeln und Konsequenzen bei Nichteinhaltung einführen (oder daran erinnern).

Wenn sich keiner dran hält, kann man die "Regel" auch abschaffen - was in deinem Unterricht passiert, kannst du ja sowieso selbst bestimmen, ob's da jetzt eine Handyregel gibt oder nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 21. März 2019 18:25

Zitat von Sawe

Was macht ihr wenn ein Kind sein Smartphone nicht übergibt?
Ich würde in dem Fall zur Schulleitung gehen, und diese dann mit zum Unterricht schleppen.:)=)

Warum denn zur Schulleitung? Für mein Classroom-Management bin in erster Linie ich zuständig. Die Pflicht zur Abgabe des Handys bei missbräuchlicher Nutzung ist vorher klar, transparent und steht wahrscheinlich in den allermeisten Schulen auch genauso in der Schulordnung. Die Aufforderung zur Abgabe ist eine klare Konsequenz auf einen Verstoß gegen diese Ordnung und ein relativ mildes Erziehungsmittel. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler ein Erziehungsmittel, weise ich auf die sich daraus ergebenden weiteren Konsequenzen hin (härteres Erziehungsmittel, dann auch durchaus Ordnungsmaßnahmen möglich) und gebe noch einmal kurz Bedenkzeit. In der Regel erhalte ich das Handy dann. Falls nicht, muss man dann halt auch die nächsten Schritte gehen. Das kommt aber äußerst selten vor.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. März 2019 18:38

Ist doch ihr Problem wenn sie am Smartphone spielen... Aber dann sind sie wenigstens ruhig und stören den Unterricht nicht durch Quatschen oder anderen Unfug.

Beitrag von „Seph“ vom 21. März 2019 18:43

[Zitat von MrsPace](#)

Ist doch ihr Problem wenn sie am Smartphone spielen... Aber dann sind sie wenigstens ruhig und stören den Unterricht nicht durch Quatschen oder anderen Unfug.

Ist das nicht ein wenig zu einfach? Wir haben auch eine gewisse Verantwortung dafür, dass Schüler lernen und lernen können. Nebenbei haben wir auch außerhalb unserer Fächer einen gewissen Erziehungsauftrag. Und der beinhaltet durchaus auch den Umgang mit Medien und Suchtverhalten.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. März 2019 19:04

[Zitat von Seph](#)

Ist das nicht ein wenig zu einfach? Wir haben auch eine gewisse Verantwortung dafür, dass Schüler lernen und lernen können. Nebenbei haben wir auch außerhalb unserer Fächer einen gewissen Erziehungsauftrag. Und der beinhaltet durchaus auch den Umgang mit Medien und Suchtverhalten.

Man kann einen Hund nicht zum Jagen tragen...

Beitrag von „Sawe“ vom 21. März 2019 19:05

[Zitat von Seph](#)

Warum denn zur Schulleitung? Für mein Classroom-Management bin in erster Linie ich zuständig. Die Pflicht zur Abgabe des Handys bei missbräuchlicher Nutzung ist vorher klar, transparent und steht wahrscheinlich in den allermeisten Schulen auch genauso in der Schulordnung. Die Aufforderung zur Abgabe ist eine klare Konsequenz auf einen Verstoß gegen diese Ordnung und ein relativ mildes Erziehungsmittel. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler ein Erziehungsmittel, weise ich auf die sich daraus

ergebenden weiteren Konsequenzen hin (härteres Erziehungsmittel, dann auch durchaus Ordnungsmaßnahmen möglich) und gebe noch einmal kurz Bedenkzeit. In der Regel erhalte ich das Handy dann. Falls nicht, muss man dann halt auch die nächsten Schritte gehen. Das kommt aber äußerst selten vor.

Klingt schön, was Du so schreibst.

Problem ist nur, wenn die Schulleitung keinerlei weitere Maßnahmen einleitet.

Hier kann man 10 mal sein Handy aus dem Sekretariat abholen, weitere Konsequenzen seitens der Schule gibt es nicht.

Heißt wir rennen 100 mal zum Sekretariat, und der Schüler holt sich 100 mal sein Handy wieder ohne weitere Konsequenzen.

Beitrag von „Seph“ vom 21. März 2019 19:47

[Zitat von MrsPace](#)

Man kann einen Hund nicht zum Jagen tragen...

Nein, aber man kann die eigene Verantwortung annehmen und Bedingungen schaffen, in denen das Jagen attraktiver ist als andere Tätigkeiten.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. März 2019 20:43

[Zitat von Seph](#)

Nein, aber man kann die eigene Verantwortung annehmen und Bedingungen schaffen, in denen das Jagen attraktiver ist als andere Tätigkeiten.

Und nur weil ein Schüler sich entscheidet am Handy zu spielen, heißt das, dass wir das offenbar nicht ausreichend tun??? Es gibt Schüler, die sind zu absolut nichts zu motivieren. Nichts... Und das hat weder mit der Lehrperson zu tun, noch mit den Unterrichtsmethoden, noch mit den Unterrichtsinhalten... Sondern ganz allein mit den jeweiligen Schülern selbst... Und ganz ehrlich, ja, diese Schüler lasse ich am Handy spielen... Dann kommen sie nicht auf andere doofe Ideen... Und das wird dann halt mit entsprechenden Noten quittiert...

Beitrag von „MilaB“ vom 21. März 2019 20:48

Bei uns an der Schule wird zum Glück in Sachen Handyverbot einigermaßen an einem Strang gezogen.

Ich muss allerdings sagen, dass ich Schulen kenne, die sehr locker mit dem Thema Smartphonennutzung umgehen und gar kein generelles Verbot mehr haben und - siehe da - plötzlich sind die Handys im Unterricht gar nicht mehr ständig präsent, weil sie in den Pausen genutzt werden können. Beispiele an Gesamt- und Hauptschulen.

Beitrag von „scaary“ vom 21. März 2019 20:53

Wir haben das Verbot zwar noch in der Schulordnung stehen, uns auf der GK aber darauf geeinigt das individuell zu handhaben. Machen die Kiddies keinen Schmutz damit, kann man es ignorieren. Das Allerdings nur in Pausen oder Freistunden.

Im Unterricht ist das ein vollkommen anderes Thema. Wird das Handy gerade nicht für den Unterricht eingesetzt, ist es nicht zu benutzen. Wird es doch benutzt hat das entweder eine Übersetzung eines Textes ([Abschreiben](#) mache ich nicht mehr, die sollen gefälligst Eigenleistung bringen 😊) oder Nachsitzen mit einer Übersetzungsleistung zur Folge (handhabe ich etwas individuell).

Klingelt es mal im Ranzen überhöre ich das Dezent 😊

Beitrag von „Morse“ vom 21. März 2019 21:02

[Zitat von Sawe](#)

Wie geht ihr damit um?

[...]

Mich kostet es echt Nerven, mich immer wieder darum zu kümmern.

Wenn ich motiviert bin, ermahne ich und nehme ggfs. ab, aber wenn ich keine Kraft mehr für diesen Schauplatz (einen von vielen) habe, lass ich es eben sein.

Wenn ich kaum noch Kraft habe, aber trotzdem eine Reaktion für nötig halte, unterbreche ich auch mal den Unterricht, anstatt zu versuchen alles gleichzeitig unter einen Hut zu bringen. Dann lieber ganz entspannt abbrechen, in Ruhe sich die Zeit nehmen und das Problem ansprechen, anstatt sich hetzen zu lassen.

Reib' Dich nicht auf, das lohnt sich nicht!

Beitrag von „WillG“ vom 21. März 2019 21:18

Sorry, aber mir wird das Thema hier zu heiß gekocht. Vor allem, wenn immer wieder der Begriff "Sucht" fällt.

Das Handy heimlich zu nutzen ist eine Art der unterrichtsfremden Beschäftigung wie jede andere auch, also wie schwätzen, Zettelchen schreiben, vor sich hin zeichnen, wasweißich. Und ebenso muss man damit umgehen - oder eben auch nicht, wenn die Reaktion eine noch größere Störung darstellt.

Ich will gar nicht leugnen, dass es bei dem Thema ein gewisses Suchtproblem geben kann. Aber davon sind deutlich weniger betroffen, wie es viele Leute - vor allem Lehrer - oftmals denken. Das Handy wird zum Telefonieren, Smsen, Chatten, Zeitunglesen, Buchlesen, Rechnen, Spielen etc. gebraucht. Kein Wunder, dass man es ständig in der Hand hat. Früher hätte man halt zwischen Festnetztelefon, Computer, Zeitung, Buch, Taschenrechner, Gameboy gewechselt und keiner hätte ein Problem gesehen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. März 2019 22:15

Jeder kann sich bei mir am Anfang der Stunde melden, wenn er aus besonderen Gründen das Handy benutzen will - Oma im KH oä.

Im Unterricht nutzen wir das Smartphone immer wieder - sinnvoll. Das dürfen meine Schüler auch, wenn Sie z.B. ein Wort nachsehen wollen. Sie fragen mich dann.

Das klappt gut, nur selten werden die Geräte privat genutzt, dann reicht ein Blickkontakt, dass die Dinger verschwinden.

Natürlich bespreche ich das am Schuljahresbeginn.

Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2019 22:30

Meine Eskalationsstufen:

- Blickkontakt/Pack's weg!
- Gib es ab und hol es nach der Stunde wieder ab.
- Gib es ab und hol es am Schultagende bei mir ab.
- Gib es ab, deine Eltern können es abholen.
- Gib es ab, deine Eltern können es abholen und du arbeitest den versäumten Stoff Freitags nach der letzten Stunde nach.
- Ordnungskonferenz

Zusatz, der immer gilt:

Beim Klogang liegt das Handy auf dem Lehrerpult.

Das ist wie bei allem. Konsequenz wirkt am allerbesten.

Wenn man das mit der unerlaubten Benutzung im Griff hat, dann kann man auch relativ sorgenfrei die erlaubte Benutzung in den Unterricht einplanen. Das mache ich recht häufig.

Heute haben die Schüler zum Beispiel einen Glimmlampenversuch als Auswertungshilfe (und Andenken 😊) gefilmt.

Beitrag von „Trantor“ vom 22. März 2019 09:12

Wenn ein signifikanter Teil des Kollegiums die Regel nicht möchte, sollte man sie vielleicht mal überprüfen

Beitrag von „fossi74“ vom 22. März 2019 09:43

Zitat von Trantor

Wenn ein signifikanter Teil des Kollegiums die Regel nicht möchte, sollte man sie vielleicht mal überprüfen

Die Regel oder die Kollegen? Meine Tendenz geht hier zu letzteren ...

Beitrag von „WillG“ vom 22. März 2019 09:48

[Zitat von fossi74](#)

Die Regel oder die Kollegen? Meine Tendenz geht hier zu letzteren ...

Klingt nach klassischer Schulleiterattitüde 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 22. März 2019 10:04

[Zitat von fossi74](#)

Die Regel oder die Kollegen? Meine Tendenz geht hier zu letzteren ...

Du weißt schon, was ich meine 😊 Regeln sollten regelmäßig auf Sinnhaftigkeit und Akzeptanz überprüft werden.

Beitrag von „tibo“ vom 22. März 2019 10:13

Die Handys können doch auch gar nicht generell verboten werden, oder? Einerseits darf jedes Kind ein Handy dabei haben zwecks Notfall auf dem Schulweg. Andererseits ist die Pause Freizeit und die dürfen die Kinder so nutzen, wie sie wollen. Auch mit einem Handy. Es muss schon einen besonderen Anlass an der Schule gegeben haben (Cybermobbing), dass man den Bereich der Handynutzung in der Pause einschränkt. Zumindest habe ich das so von unserer Fortbildung mit Günther Hoegg in Erinnerung.

Beitrag von „Trantor“ vom 22. März 2019 10:26

[Zitat von tibo](#)

Andererseits ist die Pause Freizeit und die dürfen die Kinder so nutzen, wie sie wollen

Nicht unbedingt, weil es ja auch Regeln der gegenseitigen Rücksichtnahme gibt. Als wir vor einigen Jahren das sinnlose Handyverbot wieder aufgehoben haben, haben wir gemeinsam mit der SV die Regel entwickelt, dass in den Pausen Handys ohne Ton im Gebäude genutzt werden dürfen (draußen sowieso wie sie wollen). Das klappt auch hinsichtlich unserer Schülergruppe vergleichsweise gut.

Beitrag von „goeba“ vom 22. März 2019 10:28

Zitat von WillG

Sorry, aber mir wird das Thema hier zu heiß gekocht. Vor allem, wenn immer wieder der Begriff "Sucht" fällt.

Das Handy heimlich zu nutzen ist eine Art der unterrichtsfremden Beschäftigung wie jede andere auch, also wie schwätzen, Zettelchen schreiben, vor sich hin zeichnen, wasweißich. Und ebenso muss man damit umgehen - oder eben auch nicht, wenn die Reaktion eine noch größere Störung darstellt.

Ich will gar nicht leugnen, dass es bei dem Thema ein gewisses Suchtproblem geben kann. Aber davon sind deutlich weniger betroffen, wie es viele Leute - vor allem Lehrer - oftmals denken. Das Handy wird zum Telefonieren, Smsen, Chatten, Zeitunglesen, Buchlesen, Rechnen, Spielen etc. gebraucht. Kein Wunder, dass man es ständig in der Hand hat. Früher hätte man halt zwischen Festnetztelefon, Computer, Zeitung, Buch, Taschenrechner, Gameboy gewechselt und keiner hätte ein Problem gesehen.

Sorry, aber ich sehe das anders. Möglicherweise werde ich mal irgendwann durch eine seriöse Studie widerlegt, aber der Umgang der Menschheit mit dem Medium Smartphone ist m.E. ein großes Problem der Jetzt-Zeit.

Meine Beobachtungen:

- a) Die Schüler kommunizieren viel über das Medium, aber ganz überwiegend nur Nutzloses. Häufiger noch als früher kommen Aussagen wie "ich wusste nicht, was Hausaufgabe war", "ich hatte das Material nicht", obwohl all diese Informationen ja nur noch eine Whatsapp entfernt wären (Handyfotos von Arbeitsblättern sind durchaus gut lesbar)
- b) Die Schüler verdaddeln unendlich viel Zeit mit dem Smartphone. Zitat einer Schülerin: Ich habe neulich mal darüber nachgedacht, wie KRASS VIEL ZEIT man hätte, wenn man kein Smartphone hätte! Gleiche Schülerin: "Ich trickse mich da aus. Wenn ich mal konzentriert was

arbeiten will, aber was im Internet nachschauen möchte, nehme ich mein altes Smartphone, wo die ganzen Apps aber nicht mehr drauf sind".

c) Es gibt einfach keine Haltung, in der man auf längere Zeit ohne Gesundheitsschäden mit dem Smartphone umgehen könnte. Der Bildschirm ist unverhältnismäßig nah am Auge. Die Haltung ist grundsätzlich gekrümmt. Schon am PC ist eine gesunde Arbeitshaltung schwierig, am Smartphone ist sie aber unmöglich.

Aktuell sieht man auf Spielplätzen Kinder im Sand, und Eltern, die nebenher aufs Smartphone starren. Das wird (Stichwort frühkindliche Prägung) Folgen haben!

Dummerweise werden in vielen Medienberichten "Digitalisierung" und "Smartphone" in einen Topf geworfen. Ich bin ja für die Digitalisierung (wenn professionell gemacht), aber sehr gegen Smartphones!

Selbstverständlich können Smartphones in bestimmten Situationen sehr praktisch sein, ich habe auch selbst eines. Aber ganz überwiegend sehe ich den Umgang mit dieser Gerätekategorie hochgradig kritisch.

Beitrag von „WillG“ vom 22. März 2019 10:38

[Zitat von goeba](#)

a) Die Schüler kommunizieren viel über das Medium, aber ganz überwiegend nur Nutzloses. Häufiger noch als früher kommen Aussagen wie "ich wusste nicht, was Hausaufgabe war", "ich hatte das Material nicht", obwohl all diese Informationen ja nur noch eine Whatsapp entfernt wären (Handyfotos von Arbeitsblättern sind durchaus gut lesbar)

Zu meiner Zeit haben wir stundenlang am Telefon miteinander gequatscht, aber ganz überwiegend nur über Nutzloses. Die Ausreden zu Hausaufgaben und Material haben wir auch genutzt, weil sie natürlich bequem sind. Gleichzeitig bietet das Handy aber eben doch auch schnelle Kommunikation zu relevanten Dingen, wenn das gewünscht wird.

[Zitat von goeba](#)

b) Die Schüler verdaddeln unendlich viel Zeit mit dem Smartphone. Zitat einer Schülerin: Ich habe neulich mal darüber nachgedacht, wie KRASS VIEL ZEIT man hätte, wenn man kein Smartphone hätte! Gleiche Schülerin: "Ich trickse mich da aus. Wenn ich mal konzentriert was arbeiten will, aber was im Internet nachschauen möchte,

nehme ich mein altes Smartphone, wo die ganzen Apps aber nicht mehr drauf sind".

Ja, nu, was habe ich als Schüler Zeit mit "Hans Meiser" oder "Bärbel Schäfer" oder anderem Trash-TV verdaddelt. Ist halt ein anderes Medium.

Zitat von goeba

c) Es gibt einfach keine Haltung, in der man auf längere Zeit ohne Gesundheitsschäden mit dem Smartphone umgehen könnte. Der Bildschirm ist unverhältnismäßig nah am Auge. Die Haltung ist grundsätzlich gekrümmt. Schon am PC ist eine gesunde Arbeitshaltung schwierig, am Smartphone ist sie aber unmöglich.

Ich halte mein Smartphone so, wie ich auch ein Buch halte: (sitzend) In der Hand, etwas in Brithöhe, der Kopf nach unten geneigt. Das geht schon mal ins Kreuz, ist aber eben bei Smartphones und Büchern ähnlich.

Ich will das gar nicht so sehr verharmlosen, wie das hier vielleicht rüberkommt. Klar ist es auch unsere Aufgabe, den Schülern dabei zu helfen, den richtigen Umgang mit den Geräten zu finden. Aber ein nützliches Alltagswerkzeug aus dem Unterricht zu verbannen, wird sicher dabei nicht helfen. Aber wenn ich bspw. die Nutzung im Unterricht erlaube, um schnell mal ein Wort nachzuschlagen oder eine Frage zu klären, dann darf ich mir halt auch nicht die Haare raufen, wenn mal jemand schnell eine WhatsApp Nachricht schreibt. Das ist dann im Prinzip der gleiche Sachverhalt wie die Zettelchen, die wir damals rumgegeben haben. Da muss man auch einschreiten, aber halt unaufgeregt und ich muss nicht immer alles sehen, wenn meine Reaktion den Unterricht mehr stört als diese kurze unterrichtsfremde Beschäftigung.

Übrigens, schau doch mal wie viele Kollegen während Konferenzen WhatsApp Nachrichten schreiben oder einfach nur am Handy daddeln. Da ist es okay? Das halte ich für Doppelmoral.

Beitrag von „goeba“ vom 22. März 2019 10:50

@WillG : Der Entscheidende Unterschied ist: Am Telefon früher hat man nur eine Unterhaltung gleichzeitig geführt. Am Smartphone dutzende. Im Fernsehen hat man nur einen Mist gleichzeitig konsumiert. Heute stöbert man noch beim Fernsehen gleichzeitig im Handy!

Das resultiert auf Dauer in einem völligen Unvermögen, sich auf eine Sache zu fokussieren.

Mit der Doppelmoral hast Du aber völlig recht.

Beitrag von „Trantor“ vom 22. März 2019 11:23

Zitat von goeba

Die Schüler kommunizieren viel über das Medium, aber ganz überwiegend nur Nutzloses.

Es steht dir aber gar nicht zu, da zu entscheiden, was "nutzlos" ist!

Beitrag von „Hannelotti“ vom 22. März 2019 11:41

Also ich finde den Begriff sucht nicht übertrieben in vielen Fällen. V.a. wenn man weiß, was die sus da überhaupt machen. Wenn da ja gechattet werden würde, dann hätte das ja noch einen nachvollziehbaren Sinn. Aber bei vielen ist es so, dass automatisiert und nicht steuerbar im Sekundentakt das Smartphone angeklickt wird, weil ja was neues drauf sein KÖNNTE. Aktualisieren, aktualisieren. ... Fast schon pathologisch. Und wenn das Handy abgegeben wird und zB auf dem Pult liegt, wird vor Unruhe fast vom Stuhl gefallen, weil man ja etwas verpassen KÖNNTE. Schulform BBS.

Ich handhabe es in den Klassen unterschiedlich. Die "vernünftigen" Bildungsgänge können ihr Handy nutzen, wie es ihnen passt. Meist bleibt es von alleine in der Tasche oder es wird nur mal kurz geschaut, aber nicht störend oder ausufernd. In den weniger vernünftigen Bildungsgängen gibt es entweder einen Handyparkplatz oder die Handys bleiben bei den SuS, müssen aber in der Tasche sein. In absoluten Chaosklassen lasse ich den SuS die Handys, weil da andere Baustellen Priorität haben und ich da nach dem Prinzip "wer nicht will der hat schon" veefahre. Und wer daddelt stört wenigstens nicht die anderen sondern schneidet sich nur ins eigene Fleisch. Stichwort Bringschuld. Manche Kollegen reiben sich tatsächlich 90 Minuten lang damit auf, die sus zum Handyabgeben zu bringen. Mit dem Ergebnis, dass immernoch alle ihr Handy haben, keinerlei unterricht stattgefunden hat und betreffender Kollege mit den Nerven am Ende ist. Da sind mir meine Nerven zu schade für. Man könnte jetzt vorwerfen, man hätte kapituliert. Das mag auch ein Stück weit wahr sein, aber da wir keinerlei wirksame Maßnahmen in der Hand haben, erspare ich mir diese sinnlosen Machtkämpfe und kann wenigstens normal unterrichten und wer will, kann sogar was lernen. Was will man auch mit einer Horde 17 jährigen berufsschulpflichtigen sus machen, denen Noten egal sind und deren Eltern sowieso alles egal ist und die schule überhaupt nur sporadisch besucht wird, damit man Kindergeld kassieren kann. Da zieht ein "Handy her, sonst musst du zu SL" nicht.

Beitrag von „WillG“ vom 22. März 2019 11:57

Zitat von goeba

Das resultiert auf Dauer in einem völligen Unvermögen, sich auf eine Sache zu fokussieren.

Das kann ich nachvollziehen; das Smartphone ist da aber nur ein Faktor. Aber ja, da müsste man ansetzen.

Beitrag von „CDL“ vom 22. März 2019 12:08

Zitat von tibo

Die Handys können doch auch gar nicht generell verboten werden, oder? Einerseits darf jedes Kind ein Handy dabei haben zwecks Notfall auf dem Schulweg. Andererseits ist die Pause Freizeit und die dürfen die Kinder so nutzen, wie sie wollen. Auch mit einem Handy. Es muss schon einen besonderen Anlass an der Schule gegeben haben (Cybermobbing), dass man den Bereich der Handynutzung in der Pause einschränkt. Zumindest habe ich das so von unserer Fortbildung mit Günther Hoegg in Erinnerung.

Stimmt Pausen sind Freizeit und sollten für echte Erholung genutzt werden. Bewegung an der frischen Luft steht da finde ich gesundheitlich gesehen und um die Konzentration für den weiteren Unterricht wieder herzustellen ganz weit vorne. Man weiß aus der Lernforschung, dass das Spielen digitaler Spiele direkt davor Gelerntes quasi löscht und eine nachhaltige Speicherung verhindert. Die Kinder also in der Pause entspannt daddeln zu lassen würde den Zielen von Schule entgegenstehen.

Darüberhinaus fehlt der Mehrheit meiner Schüler noch das notwendige Problembewusstsein im Umgang mit öffentlich zugänglichen Informationen, Bildmaterial, etc. Da werden dann in der Freizeit Musicals erstellt im Schlafanzug von 5. Klässlern, die -versehentlich- nicht nur den 30 besten Freunden, sondern auch jedem Anderen zugänglich sind etc. Handynutzung in der Schule während der Freizeit würden viele Schüler auch dazu verwenden Bilder voneinander zu machen, die wer weiß wem öffentlich zugänglich gemacht werden. Als Schule wären wir da ggf. mit in der Verantwortung, wenn wir nicht ausreichend für den Schutz unserer Schüler vor ggf. bloßstellenden Bildern/Videos Sorge tragen (soweit diese eben während der Schulzeit auf dem Schulgelände erstellt werden). Insofern braucht man keinen speziellen Anlass, um Handynutzung in der Pause zu verbieten, nur das Ausüben der Fürsorgepflicht die wir

zumindest mal für minderjährige Schüler haben. Das Kind muss nicht erst in den Brunnen fallen, ehe man etwas macht.

Bei uns gilt auf dem gesamten Schulgelände Handyverbot für Schüler, eh sei denn ein Lehrer hat die Handynutzung explizit gestattet. (Wenn ein Kind nachhause gehen muss, darf es natürlich auf dem Handy die Eltern anrufen, damit diese es abholen kommen (nachmittags ist das Sekretariat nicht besetzt). Auch im Unterricht dürfen die SuS ggf. ihre Handys zur Recherche einsetzen und sich im Schul-WLAN einwählen (nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeitspanne werden die SuS automatisch wieder aus dem WLAN gekickt).) Wer sich nicht daran hält darf sich sein Handy um eins beim Klassenlehrer abholen gehen.

Dieses Handyverbot wird wie ich von Schülern weiß nicht von allen Lehrern konsequent umgesetzt. Manche erlauben den Schülern wohl in Vertretungsstunden die Handy rauszuholen und zu daddeln. Unsere Schulleitung ist sehr konsequent bei der Umsetzung des Handyverbots: Wer mehrfach das Handy unerlaubt einsetzt muss es sich persönlich beim SL abholen. Teilweise ruft der SL die Eltern an, die dann durchaus auch mal sagen, der SL solle das Handy übers WE einbehalten und erst Montags wieder herausgeben bitte. Schüler denen das passiert ist fallen danach über einen längeren Zeitraum nicht mehr auf...

Wenn bei meinen SuS ein Handy in der Tasche klingelt schaue ich sie im Regelfall nur scharf an, ziehe eine Augenbraue hoch und sie schalten die Telefone ab. Nur zweimal hatte ich bislang Fälle von unerlaubtem Handyeinsatz: eine 6.Klässlerin am whatsappen nachmittags im Französisch-Unterricht (scharfer Hinweis, dass wenn ich das Handy nochmal sehe, sie es sich am nächsten Morgen bei der SL abholen müsse- seitdem kein Problem mehr) und ein 8.Klässler im Nachsitzen (der ging tatsächlich an sein klingelndes Handy ran. Ich hab mir das geben lassen, dem Kumpel gesagt, dass er zurückrufe- fand der Junge extrem unwitzig- und das Handy bei mir behalten- angeblich ausgeschaltet. Als später noch seine Mutter anrief durfte er zwar rangehen weil er seine Mutter nicht übers Nachsitzen informiert hatte, musste mir das Handy aber geben, damit ich auch noch persönlich mit der Mutter sprechen kann. Sagen wir mal der Schüler kann mich bis heute nicht leiden und ich finde das nicht weiter tragisch.)

Das Prinzip steht und fällt natürlich mit einer gewissen Konsequenz im gesamten Kollegium (wenn da die Mehrheit an einem Strang zieht, sind die paar Lehrer, die es mal anders handhaben auch nicht weiter tragisch und für Schüler einfach die nette Ausnahme von der Regel) allen voran die Schulleitung. Vielleicht wäre es ja möglich Sawe, dass du erstmal mit anderen Kollegen sprichst, die das ähnlich sehen wie du, damit ihr das nochmal in eine GLK einbringen könnt (gemeinsam) und die Belastung ansprechen könnt, die es mit sich bringt, wenn nur wenige Kollegen eine solche Richtlinie umsetzen. Wenn eure SL und das Kollegium an dem Beschluss festhalten wollen, wäre das die Gelegenheit eine gemeinsame Strategie zu finden oder sonst eben zumindest klar zu benennen, dass es höchstens eine Umsetzung den eigenen Unterricht betreffend ist.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. März 2019 12:33

Zitat von CDL

Stimmt Pausen sind Freizeit und sollten für echte Erholung genutzt werden. Bewegung an der frischen Luft steht da finde ich gesundheitlich gesehen und um die Konzentration für den weiteren Unterricht wieder herzustellen ganz weit vorne. Man weiß aus der Lernforschung, dass das Spielen digitaler Spiele direkt davor Gelerntes quasi löscht und eine nachhaltige Speicherung verhindert. Die Kinder also in der Pause entspannt daddeln zu lassen würde den Zielen von Schule entgegenstehen.

Da müsste ich aber verdammt blöd und vergesslich sein, denn "digitales Spielen" würde ich sogar als eines meiner größten Hobbys bezeichnen. Auch im Studium. Wie hab ich das nur geschafft?

Zum Grundthema: Ich sehe das wie MrsPace, ich freue mich wenn Störenfriede am Handy sind und ich ganz entspannt für die Stunde eine 6 notiere. Diese Probleme lösen sich von selbst.

Beitrag von „CDL“ vom 22. März 2019 12:58

Zitat von state_of_Trance

Da müsste ich aber verdammt blöd und vergesslich sein, denn "digitales Spielen" würde ich sogar als eines meiner größten Hobbys bezeichnen. Auch im Studium. Wie hab ich das nur geschafft? (...)

Jo, meines auch, aber genau wie du wusste ich im Studium bereits, dass Lernprozesse einen gewissen Zeitaufwand, Wiederholungen, Verknüpfungen mit Vorkenntnissen erfordern (etc.), um nachhaltig zu sein. Insofern haben Spiele aller Art solch bewusste Lernprozesse auch nicht groß behindert. Wir reden aber von Schülern, denen je nach Alter noch nicht vollständig bewusst ist wie sie was lernen müssen um Lernprozesse möglichst effektiv zu gestalten. Wenn also die gerade gelernten Vokabeln direkt aus dem Ultrakurzzeitgedächtnis "geschoben" werden zugunsten der nächsten Fortnite-Runde oder nicht in Verbindung gesetzt werden mit relevantem Vorwissen beeinträchtigt das den Lernprozess maßgeblich. 😊 Ganz nebenbei bemerkt hat die Mehrheit meiner SuS keinen IQ über 140 samt entsprechender Gedächtnisfunktionen (in meinem Fall ein eidetisches Gedächtnis- irre praktisch, wenn es um die Entwicklung von Game-Strategien geht, aber das ist ja nicht das Thema 😊), diese müssen also durchaus etwas mehr Zeit investieren in ihre Lernprozesse, als das bei mir (oder wohl auch

dir) erforderlich war.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. März 2019 13:06

Zitat von CDL

Wenn also die gerade gelernten Vokabeln direkt aus dem Ultrakurzzeitgedächtnis "geschoben" werden zugunsten der nächsten Fortnite-Runde oder nicht in Verbindung gesetzt werden mit relevantem Vorwissen beeinträchtigt das den Lernprozess maßgeblich. 😊

OK, überzeugt. Da sind wir uns doch weitaus mehr einig, als ich beim Lesen dachte. Ich denke bei dem Thema oft an die "Verteufelung", die ich einfach nicht unterschreiben kann.

Beitrag von „CDL“ vom 22. März 2019 13:16

Ach Quatsch, Games sind mega-genial. Ist meine liebste Unterrichtseinheit in GK, wenn ich mit meinen SuS darüber diskutieren kann. Da lege ich immer Wert darauf nicht nur kritische Fragen anzusprechen, sondern auch klarzumachen, dass Gaming das strategische Denken ganz maßgeblich schulen kann, also nicht nur einseitig verteufelt werden sollte (anders, als es unser aktuelles Schulbuch z.B.vorsieht). Mündiger Umgang ist das Stichwort- der ist ja am Ende auch (und damit kriege ich gerade noch die Krue zurück zum eigentlichen Thema) das Ziel im Umgang mit Smartphone und Co.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 22. März 2019 14:19

Da ich nicht möchte, dass von mir aufgenommene und evtl. sogar noch nachbearbeitete Fotos und Videos verbreitet werden, nehme ich in MEINEM Unterricht das Verbot sehr ernst. Wenn Kollegen darin kein Problem sehen, dürfen sie in IHREM Unterricht gerne Smartphones tolerieren. Es ist immer wieder erschreckend, was so alles an schulischem Bild- und Videomaterial über die sozialen Medien ausgetauscht wird.

Beitrag von „Sawe“ vom 23. März 2019 21:28

Moin,

vielen Dank für die tollen Beiträge.

Ich werde in Zukunft gelassener an die Geschichte rangehen.

Kurzes schauen, was den Unterrichtsablauf nicht stört, werde ich ignorieren. Fand die Anmerkung des Zettelchen Schreibens zu unserer Schulzeit sehr passend.

Wird das Handy aber so genutzt, dass es kaum zu übersehen ist, gibt es Konsequenzen. Dies dient natürlich dann auch dazu, zu zeigen, dass nicht jeder machen kann was er will.